

Herbäcker - Von der Bundeswehrbrache zum Gewerbepark

Seit der Aufgabe des Standortes im Jahr 2003 lag das Gelände des ehemaligen Bundeswehrgerätedepots zwischen dem Angelweiher und der Feldflur Hochbeune brach. In den folgenden Jahren hatten sich z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten wie Zauneidechse, Blauflügelige Ödlandschrecke oder Turmfalke das Gebiet als sicheren Lebensraum erobert.

Dies sollte sich bald ändern, nachdem die Stadtverordnetenversammlung mit den Stimmen aller Parteien die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen hat (*siehe Bericht „Gewerbegebiet auf dem Areal des ehemaligen Bundeswehrgerätedepots geplant“*).



Brachflächen und umfangreicher Baumbestand prägten das Bild gegen Ende des Jahres 2008. Die Naturschutzverbände hatten sich für das Freihalten dieses Teilbereichs ausgesprochen, was die politische Mehrheit aber abgelehnt hat.

Foto: P. Erlemann, 2.11.2008

Nach Abschluss des Verfahrens, in dem noch einige Änderungen erfolgten, wurde im Herbst 2011 mit den Rodungen der Bäume, dem Abbruch der Hallen und dem Rückbau der versiegelten Flächen begonnen. Zuvor waren im Randbereich zwei Flächen eingezäunt worden, auf denen sich Magerrasen entwickeln sollen. Für den Turmfalken wurde ein Ersatzhorst mittels eines Nistkastens geschaffen, der an einem mehrere Meter hohen Holzmast aufgehängt ist (*siehe Bericht unter Vogelschutz „Ein neuer Nistkasten für Turmfalken“*).



Die beiden Aufnahmen zeigen den Teilbereich des Geländes, der auf dem ersten Foto zu sehen ist. Am Ende der Arbeiten war die gesamte Fläche platt gemacht und jegliches Leben ausgelöscht. Fotos: P. Erlemann, 25.2.2012



Im Juni 2013 wurden die vier letzten noch stehenden alten Gebäude abgerissen und mit dem Neubau einer riesigen Halle begonnen. Voller Stolz war im hessischen Fernsehen und in der Presse berichtet worden, dass in Obertshausen die deutschlandweit größte Paketsortierungsanlage der Deutschen Post AG entsteht!

So manche besorgten Bürgerinnen und Bürger machen sich derzeit Gedanken darüber, welche Auswirkungen das zu erwartende enorme Verkehrsaufkommen mit Lärm und Luftbelastung, insbesondere durch die Lkws, auf die Lebensqualität in der Stadt haben wird.

So lässt die Anbindung des Gewerbeparks an die L 3117 neben dem Friedhof, die mit einer Ampel geregelt ist, massive Einschränkungen des Straßenverkehrs bis zur Anschlussstelle an die Autobahn A3 erwarten.

Solche Befürchtungen führten zu schüchternen Äußerungen einiger verantwortlicher Politiker, „dass über eine Verbesserung der Verkehrsführung zur A3 gesprochen werden müsse“.



Das Gelände des ehemaligen Bundeswehrgerätedepots in den Herbäckern ist derzeit eine riesige Baustelle. Blick von der Zufahrt in den zukünftigen Gewerbepark, im Hintergrund die Fassade der Paketsortierungsanlage der Deutschen Post AG. Foto: P. Erlemann, 27.8.2013

Die Untere Naturschutzbehörde des Kreises Offenbach hatte im Verlauf des Bauleitverfahrens geltend gemacht, dass an der Fassade der neuen Halle mehrere Fledermauskästen angebracht werden sollen. Wie sich nun herausstellte, ist infolge der aus Sicherheitsgründen notwendigen hellen Anstrahlung des Gebäudes in der Nacht die Montage von Fledermausquartieren nicht sinnvoll.

Daher haben wir mit Projektleiter Bernd Jungholt ein Gespräch geführt, um mögliche Alternativen zu finden. Es bietet sich an, auf dem nahen Friedhof mit seinem alten Eichenbestand spezielle Kästen für Fledermäuse aufzuhängen. Für diese Maßnahme wollen wir nun die Zustimmung des Magistrates einholen.